

Mittw. 8. April 96.

Marburg d. 14. 96.

Freiburg und herzlichsten Freund!

Lebensfreude und frohe im
 Ihrem letzten Brief auf mich
 geschrieben, daß Sie gegenwärtig
 wieder in Tübingen leben
 wie ich in Jülich. Viel
 laufe ich in der Hoffnung mich zu
 freudigem Besuche, da ich aber
 wenig von dem ganzen Fleck
 von mir herkommen, so
 lang ich bin. Aber ich habe nun
 den Kopf an, so wie ich
 Mühselig, daß ein dauernde
 Disposition gefaßt worden,

sichende ist, das sie wiederum
kriegt, das ganz gewiß sie
mir zuwenden, es kann ich
an Sie danken. Wenn Sie im
gesungig Jesus jünger
wissen, was sie in die
Kasse

schicken.
Ich habe mich, das Sie
Telle's Briefe übergeben
haben. Es ist ein Kassenbuch
was da drin, und ein einfaches
Kassenbuch von dem Jahre,
in dem es abgibt. Aber in dem
Buch der Judicidien
gegenüber dem Namen
Künstler in dem Collectiv
Bücher ist etwas, in dem

ganz richtiges Form, ist der
den Hauptgrund maximal
"Moderne Methoden" "Licht"
ist eine neue Arbeit. Aber
daran ist nicht anzusehen.
Fürsich geht es wie immer aus
Form der Monochromie
ausgehen. Aber der das
sein wird, ist noch kein Wort.
Wird mich beunruhigt, ist, daß ein
So sprachlichem Geist
ein Tille (P. 177) in allem
galtam läßt, was ist, über Völligkeit
für sich, für, das ist, für,
Zurückgegriffen, ist daß es dann ist
betreffenden für Was in meinem
letzten für allem, der ist für gottlich
haben, vollständig bestimmt. - Ich kann
nicht mehr. -
Luzern